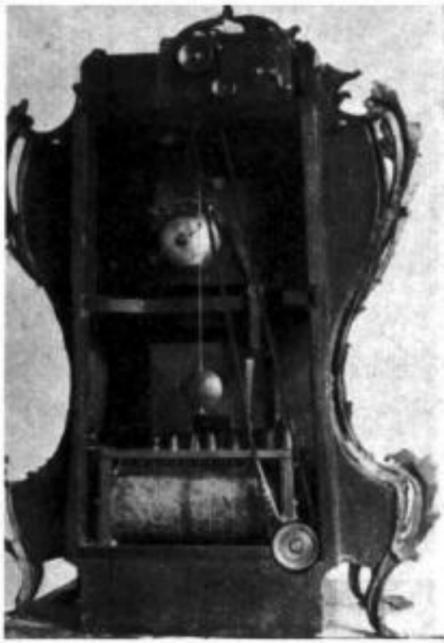


## DIE UHRMACHERKUNST

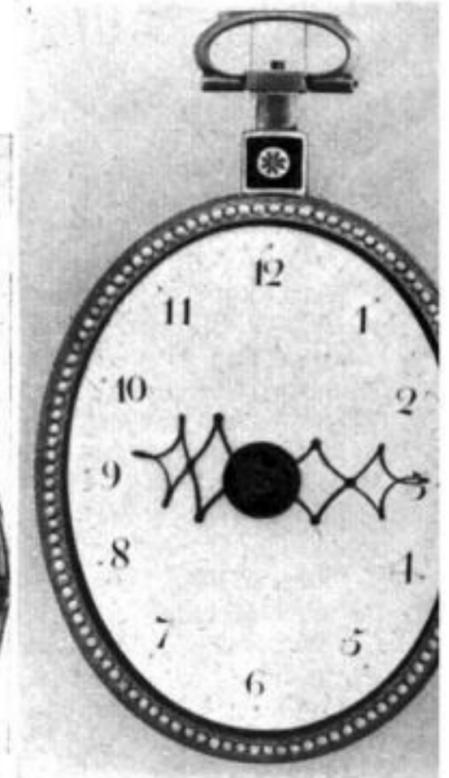
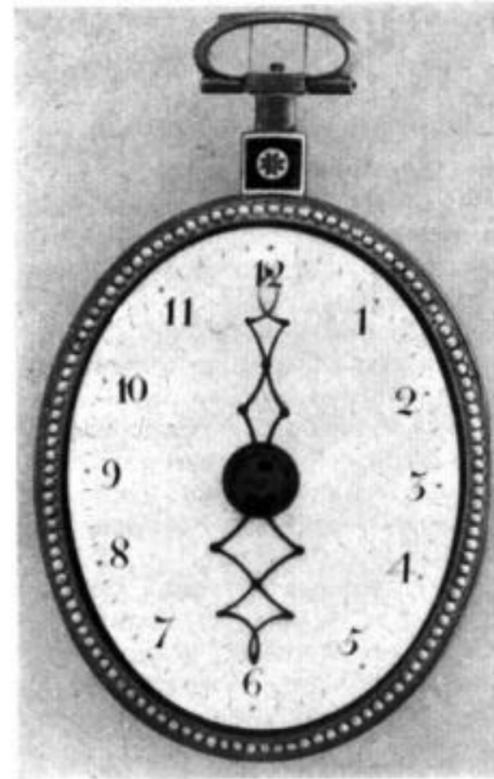


Gehwerk einer Pendule, die Jaquet Droz zugeschrieben wird

Taschenuhr, Louis XVI., Gold, Email und Perlen, Zeiger sich automatisch verändernd, gezeichnet Vardon et Sledman, Londres, 1790, Sammlung G. Loup, Genf.

Unter den allen Uhren fiel hauptsächlich die sehr schöne Sammlung von Taschenuhren aus dem 16. und 17. Jahrhundert des Mr. Maurice Robert auf und eine glänzende Zusammenstellung von 30 Taschenuhren, Tabaksdosen und Flakons aus der Sammlung G. Loup in Genf. Sie umfaßt besonders die Epoche Louis XVI. und das Empire: Gold, Emails, größtenteils aus China stammende Perlen und Rubine. Diese Stücke, die besonders mit Namen aus Genf oder La Chaux-de-Fonds gezeichnet sind, verkörpern einen der glänzendsten Zeitabschnitte der Schweizer Uhrmacherkunst. Einige von ihnen sind mit englischen Namen gezeichnet, jedoch findet man Genfer Namen in Gehäusen am meisten.

Erwähnen wir schließlich noch die alten und modernen Marinechronometer und vor allem die durch unsere heutigen Uhrmacher auf dem Gebiete der Taschenuhren verwirklichten Wunder. Zahlreiche dieser „Organismen“, von denen gewisse auf das „unendlich Kleine“ zusehern, kann man zu den Wundern der modernen Technik rechnen.



Taschenuhr, Empire 1815, gezeichnet Piquet et Meylan, im Innern Schaukel und Musizierende auf Email, Zifferblatt gezeichnet Aubert, Werk trägt Zeichen P. et M., Sammlung G. Loup, Genf.



Moderne Schweizer Uhren.

Alles das zeigte sich als harmonisches und anziehendes Ganzes, das jeden vom ersten Augenblick an begeisterte. Von überall her sind die Besucher gekommen,

von Tag zu Tag zahlreicher, und haben in glänzender Weise den vollen und verdienten Erfolg dieser sehr schönen Ausstellung geschaffen, die man im Herzen der alten und mutigen Bergstadt veranstaltete. (I/942)

## Sprechsaal

### Die kleinen Armbanduhren

Der Artikel über die kleinen Armbanduhren „Wie denken Sie darüber, Herr Kollege?“ in Nr. 38 der UHRMACHERKUNST hat starkes Interesse bei den Kollegen erregt. Wir haben eine Reihe von Zuschriften erhalten, von denen wir hier einige veröffentlichen.  
Die Schriftleitung.

Zu dem Artikel „Die Uhr im Wandel der Zeiten“ will ich wie folgt Stellung nehmen. Kleine Armbanduhr ist beim Publikum ein wenig begrenzter Begriff. Klein

sind in der Meinung unserer Kundschaft wohl die meisten heutigen Armbanduhren. Zwar heißt es im Schluß des Artikels: „Jeder sichere Zeilmesser muß eine bestimmte Größe des Werkes besitzen.“ Darunter kann sich der Uneingeweihte nichts Genaueres vorstellen. Es wäre meines Erachtens nötig, der Öffentlichkeit gegenüber sich in allgemein verständlichen (Millimeter-)Maßen auszudrücken. Ohne diese Feststellung ist wohl anzunehmen,